

# 79. GESCHÄFTSBERICHT 2009

## Auftrag

Der gesetzliche Auftrag an die Pfandbriefinstitute (Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar institute AG und Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken) lautet:

«... dem Grundeigentümer langfristige Grundpfanddarlehen zu möglichst gleichbleibendem und billigem Zinsfusse zu vermitteln» (Art. 1 PfG).

Zu diesem Zweck geben wir Pfandbriefe aus. Mit dem Erlös gewähren wir unseren Mitgliedern Darlehen gegen Grundpfanddeckung.

Das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen haben ausschliesslich die Pfandbriefinstitute. Sie sind darum auch streng reguliert.

## Vision

Die Pfandbriefbank ist der verlängerte Arm der Emissionsabteilungen ihrer Mitglieder/Aktionäre (Pull-Situation). Für diese stellt sie die günstigste Refinanzierungsquelle für langfristige Darlehen dar.

Den Investoren bieten unsere Pfandbriefe die Möglichkeit, regelmässig und in beachtlichem Volumen in repofähigen Obligationen der allerhöchsten Bonität (AAA/mündelsicher) anzulegen.

Die Pfandbriefinstitute gehören zu den ganz wenigen nicht öffentlich-rechtlichen Schuldner der höchsten Bonitätsklasse. Ihre Anleihen bilden stets einen markanten Anteil am Schweizer Inland-Obligationenmarkt.

Die Marke «Schweizer Pfandbrief» steht für absolut höchste Anlagequalität.

## Aktionariat

	%
Grossbanken	15.3
Regionalbanken und Sparkassen	45.5
<i>davon RBA-Banken</i>	<i>20.8</i>
Raiffeisenbanken	22.1
Übrige Banken	17.1

# Inhalt

## **Jahresbericht**

Das Wichtigste in Kürze	3
-------------------------	---

Bericht des Verwaltungsrates und der Direktion	4
--	---

## **Jahresrechnung**

Bilanz	8
--------	---

Erfolgsrechnung	10
-----------------	----

Gewinnverwendung	11
------------------	----

Mittelflussrechnung	12
---------------------	----

Anhang	13
--------	----

Informationen zur Bilanz	13
--------------------------	----

Informationen zur Erfolgsrechnung	15
-----------------------------------	----

Ausstehende Pfandbriefanleihen	16
--------------------------------	----

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze / Risikobeurteilung	21
---	----

<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	22
------------------------------------	----

<b>Organisation</b>	23
---------------------	----

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher sind minimale Differenzen möglich.



## Das Wichtigste in Kürze

CHF Tsd	2009	2008	Veränderung
Ausstehende Pfandbriefe	41 820 000	29 614 000	12 206 000
Durchschnittszinssatz aller ausstehenden Pfandbriefdarlehen	2.509%	2.867%	-0.358%
Bilanzsumme	43 526 817	30 753 172	12 773 645
Freie Aktiven	1 156 039	754 206	401 833
Eigenkapital <sup>1</sup>			
vorhanden (Art. 18 Abs. 2 PfV) <sup>2</sup>	1 071 074	665 581	405 493
notwendig (Art. 10 PfG) <sup>3</sup>	847 715	600 912	246 803
Überschuss	223 359	64 669	158 690
Eigenmitteldeckungsgrad	126.348%	110.762%	15.586%
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	53 162	33 065	20 097
Erfolg aus dem Pfandbriefgeschäft	26 320	9 339	16 981
Bruttogewinn	45 537	29 207	16 330
Jahresgewinn	41 193	29 263	11 930
Moody's Rating	Aaa	Aaa	

<sup>1</sup> Der Wert einer Pfandbriefbankaktie per 31. Dezember 2009 (Berechnung gemäss VR-Beschluss) beträgt nach der Kapitalerhöhung vom 29. Juni 2009 CHF 1'020.86 (VJ CHF 890.50).

<sup>2</sup> Einbezahltes Aktienkapital CHF 220 Mio, zuzüglich nicht einbezahltes Aktienkapital CHF 210 Mio (75 % von CHF 280 Mio), zuzüglich Reserven CHF 448.774 Mio, zuzüglich nachrangige Verpflichtungen gegenüber Banken CHF 203.300 Mio, abzüglich beantragte Dividende CHF 11 Mio

<sup>3</sup> 2 % von CHF 42'385.743 Mio (Pfandbriefdarlehen CHF 41'820 Mio, zuzüglich sonstige Passiven CHF 554.743 Mio, zuzüglich beantragte Dividende CHF 11 Mio)

## Bericht des Verwaltungsrates und der Direktion

Sehr geehrte Damen und Herren

2009 war für die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG (kurz: Pfandbriefbank) ein aussergewöhnliches Jahr. Die Neue Zürcher Zeitung titelte: **«Der gute alte Pfandbrief wird ‚wiederentdeckt‘: Aufschwung der traditionsreichen Anleihen im Zuge der Krise»** und **«Mit einem Traditionsinstrument gegen die Kreditklemme: Schweizer Pfandbriefe können bei der Wiederbelebung des eingefrorenen Interbankenmarktes einen wichtigen Beitrag leisten»**. Hinter diesen Schlagzeilen stand die Tatsache, dass das Volumen der «Limmat»-Transaktionen, die bereits im 2008 mit CHF 1'875 Mio begonnen hatten, im Laufe des Jahres um CHF 9'165 Mio auf insgesamt CHF 11'040 Mio angewachsen war. Jedoch auch im ordentlichen Pfandbriefgeschäft nahmen die Mitgliedbanken neue Pfandbriefdarlehen im Betrag von insgesamt CHF 7'509 Mio (VJ 5'974) auf. Diese grossen Volumina erforderten zusätzliches Eigenkapital, das einerseits über nachrangige Darlehen, andererseits über eine Aktienkapitalerhöhung beschafft wurde. Für nachrangige Darlehen musste die gesetzliche Grundlage mit einer Anpassung der Pfandbriefverordnung durch das Eidgenössische Finanzdepartement geschaffen werden. Die Bilanzsumme entwickelte sich von CHF 30'753 Mio auf CHF 43'527 Mio (+41.5 %). An Eigenkapital waren Ende Dezember 2009 CHF 1'071 Mio (VJ 666) vorhanden<sup>1</sup>. Der Gewinn wuchs von CHF 29.3 Mio im 2008 auf CHF 41.2 Mio im 2009. Im Zuge der zahlreichen Emissionen stieg die Zahl der Deckungspositionen von 65'725 auf 102'404. Diese grosse Arbeitsflut konnte nur dank dem gewaltigen Einsatz des Personals und einer leistungsfähigen IT bewältigt werden. Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre aussergewöhnlichen Anstrengungen und die zuverlässige Arbeit ganz herzlich.

Die Ausgabe von Schweizer Pfandbriefen ist gemäss Pfandbriefgesetz von 1930 nur zwei Instituten erlaubt: Der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken und der Pfandbriefbank. Letztere fasst alle anderen im Hypothekengeschäft tätigen Banken zusammen, insbesondere die Regionalbanken und Sparkassen (inkl. Migros Bank und die Bank Coop), die Raiffeisenbanken und die Grossbanken.

Schweizer Pfandbriefe sind festverzinsliche Obligationen, die durch Schweizer Grundpfandforderungen gesichert sind. Die Marke «Schweizer Pfandbrief» ist klar von ausländischen Pfandbriefen zu unterscheiden. Ausländische Pfandbriefe (häufig als Covered Bonds bezeichnet) mussten seit Beginn der Finanzmarktkrise – im Gegensatz zum Schweizer Pfandbrief – aufgrund der fehlenden oder beschränkten gesetzlichen Regulierungen, beziehungsweise wegen deren tieferer Bonität, grosse Risikoaufschläge hinnehmen. Der Schweizer Pfandbrief hebt sich deshalb hinsichtlich Bonitätseinstufung seit Beginn der Finanzmarktkrise deutlich vom Pfandbrief ausländischer Emittenten ab.

Als Unternehmungen sind die beiden schweizerischen Pfandbriefinstitute Zwerge. Am Kapitalmarkt gehören sie indessen zu den grossen Teilnehmern. Die Schweizer Pfandbriefe bilden mit CHF 64.4 Mrd (Ende 2009) die zweitgrösste Anleihenskategorie im Inlandsegment. Nur die «Eidgenossen» bringen es mit CHF 89.4 Mrd auf ein noch grösseres Volumen. Der Schweizer Pfandbrief ist von seiner Struktur und seinen Prozessen her einfach, bekannt, bewährt und transparent. Schweizer Pfandbriefe stehen für absolut höchste Anlagequalität. Pfandbriefanleihen sind darum bei institutionellen und privaten Anlegern traditionell sehr beliebt. Sie sind in vielen Bond-Fonds enthalten. Pfandbriefdarlehen sind für die Mitgliedbanken die günstigste Refinanzierungsquelle. 2009 übernahm die Schweizerische Nationalbank im Rahmen ihrer Geld- und Währungspolitik im Primär- und im Sekundärmarkt Schweizer Pfandbriefe in grossen Summen, insbesondere um die Risiko- und Fristigkeitsprämien zu dämpfen.

Die beiden Schweizer Pfandbriefinstitute sind als Unternehmungen darum klein, weil ihr Geschäftsfeld abschliessend und sehr eng definiert ist. Sie dürfen gemäss Gesetz neben der Ausgabe von Pfandbriefen keine anderen Geschäfte tätigen. Die Pfandbriefinstitute sind unabhängige Unternehmungen. Die Begutachtung der verpfändeten Hypotheken erfolgt eigenständig und sehr konservativ aufgrund strenger gesetzlicher und interner Vorschriften. Den Pfandbriefinstituten als Gemeinschaftswerke lagen ursprünglich genossenschaftliche Ziele zugrunde. Auch diese verhindern konkurrenzierende Interessen nach weiteren

<sup>1</sup> Berechnung gemäss Fussnote 2, Seite 3

ertrags-, aber darum risikoreichen Geschäften. All diese Aspekte bewirken, dass der Schweizer Pfandbrief seit knapp 80 Jahren ein sicheres, aber wenig dynamisches Produkt ist. Er galt darum bei den Finanzmarktteilnehmern über Jahrzehnte zwar als höchst solid, aber als eher ‚langweilig‘ und ‚konservativ‘.

Zu Beginn der letzten Finanzmarktkrise änderte sich das schlagartig. Die Attribute ‚langweilig‘ und ‚konservativ‘ wurden plötzlich positiv bewertet und mit ‚langfristig sicher‘, ‚sehr liquide‘, d. h. auf dem Sekundärmarkt gut handelbar, ‚über tiefe Spreads (Geld-Brief-Spannen) verfügend‘ sowie ‚stressresistent‘ interpretiert. Diese Eigenschaften interessierten die privaten und institutionellen Anleger plötzlich in ganz anderer Weise als vorher. Zusätzlich erkannte die Schweizerische Nationalbank in den Charakteristika der Pfandbriefinstitute und deren Anleihen weitere Eigenschaften, welche sie zur Entschärfung der Finanzmarktkrise einsetzen konnte.

Nach dem Ausbruch der Finanzkrise im August 2007 und verstärkt nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 wurde die mittel- und langfristige Finanzierung für Banken weltweit schwierig. Am Interbankenmarkt konnte nur noch kurzfristig geborgt werden und Banken ohne Staatsgarantie konnten sich am Kapitalmarkt nicht mehr refinanzieren. In der Schweiz litten primär die Grossbanken unter dieser Situation, da diese sich traditionell stark über den Interbanken- und den Finanzmarkt refinanzieren. Aufgrund ihrer mehrfach exponierten Situation verzeichnete insbesondere die UBS zudem einen markanten Abfluss von Kundengeldern. Andere Finanzinstitute in der Schweiz, besonders Kantonalbanken, Raiffeisenbanken sowie PostFinance, wurden hingegen regelrecht mit Geld überschwemmt. Bei diesen entstand ein Anlageproblem. Insgesamt bestand im Schweizer Bankensystem ein erhebliches Ungleichgewicht bei den Zu- und Abflüssen von Kundengeldern.

In anderen von der Finanzmarktkrise betroffenen Ländern wurde der aus verschiedenen Gründen volkswirtschaftlich wichtige Finanzierungsausgleich, der aufgrund des beschriebenen Ungleichgewichts nötig geworden war, mit staatlichen Massnahmen unterstützt oder erzwungen. In der Schweiz suchte die

Schweizerische Nationalbank zusammen mit der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA nach privatwirtschaftlichen Lösungen. Ziel und Bedingung war, dass die Überschussinstitute für ihre Ausleihungen an die Grossbanken abgesichert waren und kein Klumpenrisiko eingingen. Die traditionell im Interbankenmarkt eingesetzten Sicherheiten, vor allem erstklassige Wertschriften, waren in der Krise aber sehr knapp geworden und mussten primär für die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität eingesetzt werden. Als Alternative boten sich indessen Grundpfänder in der Schweiz, d. h. Hypotheken an. Diese hochwertigen Sicherheiten standen den Grossbanken in sehr grossem Umfang zur Verfügung. Die direkte Verwendung solcher Hypotheken als Sicherheit in bilateralen Interbankengeschäften scheiterte aber an rechtlichen und operativen Hindernissen. Ein Ausweg fand sich über die Einbindung der Pfandbriefinstitute, insbesondere über die Pfandbriefbank, bei welcher die Grossbanken Mitglieder sind. Die Pfandbriefbank übernahm unter der Schirmherrschaft der Schweizerischen Nationalbank eine Drehscheibenfunktion zum Ausgleich des oben beschriebenen Ungleichgewichts. Für die Grossbanken, bei denen keine eigentlichen Liquiditätsengpässe bestanden, handelte es sich dabei um eine längerfristige Refinanzierungsmöglichkeit neben anderen, diese jedoch zu speziell attraktiven Marktkonditionen. Mit den nachstehend beschriebenen Transaktionen unter dem Arbeitstitel «Limmat» wurde bewiesen, dass auch grössere Volumina via Drehscheibe Pfandbriefbank in kurzer Zeit von Finanzinstituten mit überschüssiger zu solchen mit zu wenig Liquidität transferiert werden können.

Alle «Limmat»-Transaktionen wurden in Form von Privatplatzierungen abgewickelt. Diese eignen sich speziell, um grosse Gelder zielgerichtet zwischen den Finanzinstituten zu transferieren. Die Mechanik war bei allen Transaktionen die gleiche: Die geldnehmenden Grossbanken verpfändeten einen Teil ihrer Hypotheken und erhielten im Gegenzug Darlehen von der Pfandbriefbank. Damit konnten sie zu attraktiven Konditionen mittelfristiges Fremdkapital aufnehmen, das ihnen sonst unter der gegebenen Marktsituation nicht zur Verfügung gestanden wäre. Die Pfandbriefbank emittierte gleichzeitig Pfandbriefanleihen,

die von den Finanzinstituten gezeichnet wurden, welche Liquiditätsüberschüsse aufwiesen. Bei diesen Finanzinstituten kam es zum Aktivtausch, indem zinslos bei der Schweizerischen Nationalbank liegende liquide Mittel durch den Kauf von Schweizer Pfandbriefen in zinstragende Wertpapieranlagen umgewandelt wurden. Damit konnten diese Finanzinstitute ihr Anlageproblem verringern. Ihre Überschussliquidität schrumpfte. Mit der Übernahme von Pfandbriefen reduzierten sie ihre Opportunitätskosten, d. h. die entgangenen Gewinne.

Bei der Pfandbriefbank war im Zusammenhang mit den «Limmat»-Transaktionen insbesondere zu beachten, dass ihre Stabilität und ihr Aaa-Rating unter keinen Umständen beeinträchtigt wurden. Weiter mussten ihre Dienstleistungen für alle anderen Mitgliedbanken ebenfalls vollumfänglich zur Verfügung stehen. Die Qualität der verpfändeten Hypotheken, das Eigenkapital und die Liquidität – letztere insbesondere für den Zeitpunkt der Fälligkeit der ausstehenden Anleihen und Privatplatzierungen – standen dabei im Zentrum solcher Überlegungen.

Für die Qualität der verpfändeten Hypotheken und deren Belehnung sorgten der gesetzliche Rahmen sowie die strenge Bewertungspraxis der Pfandbriefbank, welche sich insbesondere auf das interne, von der FINMA und vom Bundesrat genehmigte Schätzungsreglement stützt. Die nach Gesetz einzuhaltenden Eigenkapitalerfordernisse waren voraussehbar ein Problem, das es zu lösen galt. Mit Blick auf die «Limmat»-Transaktionen, die temporärer Natur waren, bot sich eine Eigenkapitalbeschaffung über nachrangige Darlehen an. Die gesetzliche Grundlage dazu wurde im März 2009 mit einer Anpassung der Pfandbriefverordnung durch das Eidgenössische Finanzdepartement geschaffen. Zentral dabei war, dass die nachrangigen Darlehen die gleichen Eigenkapitaleigenschaften haben wie das Aktienkapital. Die Aufnahme und Rückzahlung von nachrangigen Darlehen bedurfte und bedarf daher der Genehmigung durch die FINMA. Was die Liquiditätssituation der Pfandbriefbank betrifft, so war und ist zu beachten, dass bei grossen Einzeltransaktionen die Problematik besteht, dass die Pfandbriefbank in Liquiditätsengpässe geraten könnte, wenn einzelne oder mehrere Schuldner die Pfandbriefdarlehen nicht zurückzahlen

können. Um dieses potentielle Liquiditätsproblem zu lösen, wurde bei den «Limmat»-Transaktionen eine Zusatzvereinbarung zwischen den Investoren und der Pfandbriefbank abgeschlossen. Die geldgebenden Finanzinstitute gewährten damit der Pfandbriefbank für den schlimmsten Fall eine längere Frist zur Rückzahlung der Privatplatzierungen, sodass allenfalls genügend Zeit bestünde, die Pfandobjekte zu verwerten, bzw. die Hypotheken umzuplatzieren, um Liquidität zu erhalten.

Die Realisierung dieses Refinanzierungsausgleichs in der Schweiz zeigt, dass in schwierigstem Umfeld privatwirtschaftliche Lösungen nicht nur möglich, sondern auch im Interesse der Akteure der Finanzindustrie sind. Während die Grossbanken bei angespanntem Interbankenmarkt ihre mittelfristige Refinanzierungssituation elegant verbessern können, haben Finanzinstitute mit überschüssigen Geldern weniger entgangene Gewinne. Die Akteure leisten so auch einen wichtigen Beitrag zur Stabilität des Schweizerischen Finanzsystems und zum Funktionieren des Kreditmarktes. Die Pfandbriefinstitute, besonders die Pfandbriefbank, können hierbei eine zentrale Rolle spielen. Diese privatwirtschaftliche Lösung war in der zurückliegenden Finanzmarktkrise ein Novum. In einer künftigen ähnlichen Situation kann sie möglicherweise dazu beitragen, dass die Gewährung staatlicher Garantien, wie sie im Ausland mehrfach nötig geworden waren, in der Schweiz vermieden werden kann.

Da wir davon ausgehen, dass «Limmat»-Transaktionen einmalig sind, d. h. bei Fälligkeit nicht mehr erneuert werden, wurden sie mit Eigenmitteln in Form von nachrangigen Darlehen unterlegt, die synchron verlaufen, d. h. die bei Fälligkeit der «Limmat»-Transaktionen ebenfalls zurückbezahlt werden.

Um über genügend Eigenmittel für das Wachstum des ordentlichen, d. h. nicht durch «Limmat»-Transaktionen generierten, Pfandbriefumschs zu verfügen, hat die Generalversammlung am 13. Mai 2009 eine ordentliche Kapitalerhöhung um CHF 200 Mio auf CHF 500 Mio unter Wahrung der Bezugsrechte beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde voll gezeichnet. Die Aktionäre haben 44 % oder CHF 88 Mio einbezahlt. Das einbezahlte Aktienkapital beträgt nun CHF 220 Mio (VJ 132).

Das Jahr 2009 war nicht nur wegen der Finanzmarktkrise ungewöhnlich. Der Jahresgewinn von CHF 41.2 Mio liegt CHF 11.9 Mio über dem Vorjahr. Im 2009 emittierten wir Pfandbriefe über CHF 16'674 Mio (VJ 7'849). 23 Anleihen (VJ 20) über CHF 7'173 Mio (VJ 5'511) wurden öffentlich und 53 (VJ 12) über CHF 9'501 Mio (VJ 2'338) privat platziert. Fällig waren 11 Anleihen (VJ 6) über CHF 4'468 Mio (VJ 2'854). Der Pfandbriefumlauf erhöhte sich auf CHF 41'820 Mio (VJ 29'614). Die Konditionen der Pfandbriefemissionen können der Tabelle auf Seite 16 ff entnommen werden. Die Entwicklung der Preise und der Performance der Schweizer Pfandbriefe geht aus dem von der SIX Swiss Exchange AG täglich berechneten Pfandbriefindex hervor und kann unter [www.pfandbriefbank.ch](http://www.pfandbriefbank.ch) abgerufen werden. Unser Aaa-Rating von Moody's gilt weiterhin. Die Fälligkeit der Darlehen stimmt mit der Fälligkeit der Pfandbriefe überein (Pfandbriefgesetz Art. 12). Die Durchschnittszinsen der ausstehenden Anleihen und Darlehen waren noch nie so tief wie 2009.

Ohne elektronisches Pfandregister hätten die vielen Deckungsvorschläge der «Limmat»-Transaktionen nicht verarbeitet werden können. Dabei hat geholfen, dass vor allem liquide Objekte (Einfamilienhäuser und Stockwerkeigentum) verpfändet wurden. Durch die «Limmat»-Transaktionen hat sich die Qualität des Deckungsstocks nochmals verbessert, besteht er doch per Ende 2009 zu 95 % (VJ 92) aus Wohn- und nur noch zu 5 % (VJ 8) aus Gewerbebauten. Einfamilienhäuser und Stockwerkeigentum machen 69 % (VJ 59) des Deckungswerts aus.

Am Jahresende gehörten der Pfandbriefbank 238 Mitgliedbanken an (VJ 242). Fünf Banken schieden aufgrund von Übernahmen oder Fusionen aus. Eine Bank wurde aufgenommen. 235 Banken haben Pfandbriefdarlehen ausstehend, davon zwei Kantonalbanken.

Im Jahr 2009 hat der Verwaltungsrat sechsmal getagt und neben den gesetzlichen und statutarischen Pflichttraktanden die sich aus den Sitzungen der Direktion und des Deckungsausschusses ergebenden Themen behandelt.

Die Direktion hat ebenfalls sechsmal getagt. Die wichtigsten Traktanden waren Aufnahme von Mitgliedbanken, Auswirkungen des Bucheffektenge-

setzes, IT (insbesondere Schnittstellen des elektronischen Pfandregisters), Kapitalanlage, Kapitalerhöhung, «Limmat»-Transaktionen, ordentliche Pfandbriefemissionen, Rating, Risikomanagement, Verrechnungseinrede sowie weitere Kapitalmarktprojekte.

An seinen drei Sitzungen im 2009 hat der Deckungsausschuss grössere Deckungsvorschläge geprüft, ausgewählte grosse Liegenschaften besichtigt, Deckungen aus «Limmat»-Transaktionen vertieft analysiert und die Entwicklungen auf dem Schweizer Immobilienmarkt diskutiert.

Es ist davon auszugehen, dass mit dem Auslaufen der «Limmat»-Transaktionen Bilanzsumme und Jahresgewinn wieder sinken werden.

Dr. Max Gsell  
Präsident des  
Verwaltungsrates

Dr. Jörg Schmid  
Geschäftsführender  
Direktor

Zürich, 26. März 2010

# Bilanz

## vor Gewinnverwendung

Aktiven CHF Tsd	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
<hr/>			
Pfandbriefdeckung			
Darlehen gegenüber Mitgliedern	31 529 700	27 645 800	3 883 900
«Limmat»-Darlehen gegenüber Mitgliedern	10 165 000	1 875 000	8 290 000
Darlehen gegenüber Mitgliedern der anderen Pfandbriefzentrale	125 300	93 200	32 100
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	41 820 000	29 614 000	12 206 000
<hr/>			
Freie Aktiven			
Flüssige Mittel	16 081	46 535	-30 454
Forderungen gegenüber Banken auf Sicht	2 198	151	2 047
Forderungen gegenüber Banken auf Zeit	203 300	0	203 300
Hypothekarforderungen	5 260	5 930	-670
Nationalbank-/repofähige Effekten	429 490	421 490	8 000
Eigene Pfandbriefanleihen <sup>1</sup>	499 610	280 000	219 610
Eigene Liegenschaft	100	100	0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1 156 039	754 206	401 833
<hr/>			
Sonstige Aktiven			
Einlösungskonto für Pfandbriefe und Coupons	7	75	-68
Rechnungsabgrenzungen	266 869	215 730	51 139
Übrige Aktiven	3 902	1 161	2 741
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	270 778	216 966	53 812
<hr/>			
Nicht einbezahltes Aktienkapital	280 000	168 000	112 000
<hr/>			
Total Aktiven	43 526 817	30 753 172	12 773 645
<hr/>			
Jahreszinsertrag der Pfandbriefdeckung	1 049 168	849 035	200 133
Gebäudeversicherungswert Immobilie	1 619	1 619	0
Versicherungswert übrige Sachanlagen	316	400	-84

<sup>1</sup> sind auch nationalbank-/repofähig

Passiven CHF Tsd	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
<b>Fremdkapital</b>			
Pfandbriefanleihen	31 655 000	27 739 000	3 916 000
«Limmat»-Pfandbriefanleihen	10 165 000	1 875 000	8 290 000
	41 820 000	29 614 000	12 206 000
<b>Sonstige Passiven</b>			
Ausstehende rückzahlbare Pfandbriefe und Coupons	142	419	-277
Rechnungsabgrenzungen	522 851	400 606	122 245
Übrige Passiven	31 750	23 966	7 784
	554 743	424 991	129 752
<b>Nachrangige Verpflichtungen</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken auf Zeit	203 300	0	203 300
	203 300	0	203 300
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	500 000	300 000	200 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	26 400	22 200	4 200
Andere Reserven	381 076	362 576	18 500
Gewinnvortrag	105	142	-37
Jahresgewinn	41 193	29 263	11 930
	948 774	714 181	234 593
<b>Total Passiven</b>			
	43 526 817	30 753 172	12 773 645
Jahreszinslast der Pfandbriefe	1 011 907	827 960	183 947
Verhältnis des anrechenbaren Eigenkapitals zum gesamten Fremdkapital	2.527%	2.215%	0.312%

## Erfolgsrechnung

CHF Tsd	2009	2008	Veränderung
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zinsertrag auf Pfandbriefdeckung aus			
Darlehen gegenüber Mitgliedern	984 122	744 995	239 127
Darlehen gegenüber Mitgliedern der anderen Pfandbriefzentrale	4 200	2 569	1 631
Zinsertrag auf Freien Aktiven aus			
Forderungen gegenüber Banken	1 279	1 899	-620
Hypothekarforderungen	161	197	-36
Nationalbank-/repofähigen Effekten	13 179	12 282	897
Eigene Pfandbriefanleihen	11 072	7 645	3 427
Zinsaufwand auf Pfandbriefanleihen	-959 223	-736 517	-222 706
Zinsaufwand auf Verpflichtungen gegenüber Banken	-1 628	-5	-1 623
Subtotal Erfolg aus dem Zinsengeschäft	53 162	33 065	20 097
<b>Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag	77	112	-35
Kommissionsaufwand	-1 804	-894	-910
Subtotal Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft	-1 727	-782	-945
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Anderer ordentlicher Ertrag	19	20	-1
Anderer ordentlicher Aufwand	-91	-38	-53
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	-72	-18	-54
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	-1 606	-1 281	-325
Sachaufwand	-3 245 <sup>1</sup>	-963	-2 282
Subtotal Geschäftsaufwand	-4 851	-2 244	-2 607
Emissionsaufwand	-975	-814	-161
Bruttogewinn	45 537	29 207	16 330
Abschreibungen und Aufwertungen auf Freien Aktiven	-4 398	59	-4 457
Zwischenergebnis	41 139	29 266	11 873
Ausserordentlicher Ertrag	55	16	39
Ausserordentlicher Aufwand	-1	-19	18
Jahresgewinn	41 193	29 263	11 930

<sup>1</sup> davon Kapitalerhöhungskosten CHF 2'063 Tsd

## Gewinnverwendung

Antrag an Generalversammlung CHF Tsd	2009	2008	Veränderung
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	105	142	-37
Jahresgewinn	41 193	29 263	11 930
Bilanzgewinn	41 298	29 405	11 893
Ausschüttung einer Maximaldividende von 5 % auf dem einbezahlten Aktienkapital	11 000	6 600	4 400
Einlage in Allgemeine gesetzliche Reserve	2 100	4 200	-2 100
Einlage in Andere Reserven	28 100	18 500	9 600
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	98	105	-7

## Mittelflussrechnung

CHF Tsd	2009		2008	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis				
Jahresgewinn	41 193		29 263	
Abschreibungen und Aufwertungen auf Freien Aktiven	4 398			59
Rechnungsabgrenzungen	71 106			2 498
Dividende Vorjahr		6 600		5 550
Saldo	110 097		21 156	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Erhöhung Aktienkapital	200 000		0	
Nicht einbezahltes Aktienkapital		112 000		0
Saldo	88 000		0	
Mittelfluss aus Pfandbriefgeschäft				
Darlehen gegenüber Mitgliedern		12 173 900		5 008 500
Darlehen gegenüber Mitgliedern der anderen Pfandbriefzentrale		32 100	13 500	
Pfandbriefanleihen	12 206 000		4 995 000	
Saldo	0		0	
Mittelfluss aus übriger Geschäftstätigkeit				
Hypothekarforderungen	670			340
Nationalbank-/repofähige Effekten		8 153		9 978
Eigene Pfandbriefanleihen		223 855		49 963
Übrige Aktiven		2 741	51	
Einlösungskonto für Pfandbriefe und Coupons		277		73
Übrige Passiven	7 784		7 120	
Saldo		226 572		53 183
Fonds-Liquidität				
Forderungen gegenüber Banken auf Sicht		1 979	23	
Forderungen gegenüber Banken auf Zeit		203 300	78 500	
Nachrangige Verpflichtungen gegenüber Banken auf Zeit	203 300		0	
Flüssige Mittel	30 454			46 496
Saldo	28 475		32 027	

## Anhang

### Informationen zur Bilanz

Wertpapiere	31.12.2009			31.12.2008		
	%	Buchwert <sup>1</sup> CHF Mio	Kurswert CHF Mio	%	Buchwert <sup>1</sup> CHF Mio	Kurswert CHF Mio
Nationalbank-/repofähige Effekten						
Inland						
Eidgenossen	22.3	207	221	39.5	277	294
Kantone	0.8	7	7	1.0	7	7
Städte	3.7	34	36	2.9	20	22
Übrige Schuldner	7.2	67	69	5.3	37	38
	34.0	315	333	48.7	341	361
Ausland						
Staaten/staatsgarantiert	9.0	84	86	7.1	50	52
Supranationale	1.1	10	10	1.4	10	10
Übrige Schuldner	2.2	20	21	2.9	20	21
	12.3	114	117	11.4	80	83
	46.3	429	450	60.1	421	444
			104.9%			105.4%
Eigene Pfandbriefanleihen	53.7	500	515	39.9	280	281
			103.0%			100.3%
Total	100.0	929	965	100.0	701	725
			103.9%			103.3%

<sup>1</sup> Der Buchwert ist gleich dem Nominalwert.

## Anhang

### Informationen zur Bilanz

«Limmat»-Pfandbriefanleihen			31.12.2008	Veränderung		31.12.2009
Nr.	Serien <sup>1</sup>	Liberierung	Nominal CHF Mio	neu	fällig CHF Mio	Nominal CHF Mio
1	444–447, 449	30.12.2008	1 875		–875	1 000
2	451–493	30.03.2009		4 750		4 750
3	495–498	11.05.2009		3 150		3 150
4	500–503	29.07.2009		1 265		1 265
				9 165	–875	
Total			1 875		8 290	10 165

Nachrangige Verpflichtungen gegenüber Banken auf Zeit			31.12.2008	Veränderung		31.12.2009
Nr.	Serien <sup>1</sup>	Liberierung	Nominal CHF Mio	neu	fällig CHF Mio	Nominal CHF Mio
1	444–447, 449	03.07.2009		37.5	–17.5	20.0
2	451–493	26.03.2009		95.0		95.0
3	495–498	07.05.2009		63.0		63.0
4	500–503	27.07.2009		25.3		25.3
				220.8	–17.5	
Total					203.3	203.3

<sup>1</sup> Detaillierte Informationen zu den einzelnen Serien siehe Anhang „Ausstehende Pfandbriefanleihen“.

## Anhang

### Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Pfandbriefgeschäft CHF Tsd	2009	2008	Veränderung
Zinsensaldo			
Zinsertrag aus Pfandbriefdarlehen	992 322	751 564	240 758
Zinsaufwand aus Pfandbriefanleihen	-959 223	-736 517	-222 706
	33 099	15 047	18 052
Zinsverbilligung	-4 000	-4 000	0
Emissionsaufwand	-975	-814	-161
Kommissionsaufwand	-1 804	-894	-910
	-2 779	-1 708	-1 071
Total	26 320	9 339	16 981

Erfolg aus Freien Aktiven <sup>1</sup> CHF Tsd	2009	2008	Veränderung
Erfolg aus Festgeldern/Repogeschäften			
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	1 279	1 899	-620
Zinsaufwand auf Verpflichtungen gegenüber Banken	-1 628	-5	-1 623
	-349	1 894	-2 243
Erfolg aus Hypothekarforderungen	161	197	-36
Erfolg aus Effekten			
Zinsen auf nationalbank-/repofähigen Effekten	13 179	12 282	897
Zinsen auf eigenen Pfandbriefanleihen	11 072	7 645	3 427
Kommissionsertrag	77	112	-35
	24 328	20 039	4 289
Abschreibungen und Aufwertungen auf Freien Aktiven	-4 398	59	-4 457
Total	19 742	22 189	-2 447

<sup>1</sup> ohne eigene Liegenschaft

## Anhang

### Ausstehende Pfandbriefanleihen

ISIN	Serie <sup>1</sup> Nr.	Zinssatz %	Ausgabekurs %	Libertiert	Fällig	Nominal 31.12.2008 CHF Mio	Veränderung neu fällig CHF Mio	Nominal 31.12.2009 CHF Mio
CH 000 697 162 3	338	4.000	101.375	01.09.1997	01.09.2009	200	-200	0
CH 000 697 162 3	338 <sup>2</sup>	4.000	101.000	15.10.1997	01.09.2009	320	-320	0
CH 000 850 773 0	343	3.375	101.300	05.03.1998	05.03.2010	270		270
CH 000 850 773 0	343 <sup>2</sup>	3.375	100.125	20.05.1998	05.03.2010	300		300
CH 000 850 773 0	343 <sup>3</sup>	3.375	99.250	30.09.1998	05.03.2010	430		430
CH 000 966 314 4	348	3.625	100.750	20.11.1998	20.11.2009	350	-350	0
CH 000 966 314 4	348 <sup>2</sup>	3.625	100.875	15.09.1999	20.11.2009	290	-290	0
CH 000 988 664 6	349	3.375	101.250	25.01.1999	25.01.2011	280		280
CH 000 988 664 6	349 <sup>2</sup>	3.375	103.700	31.05.1999	25.01.2011	210		210
CH 001 033 187 1	352	4.000	100.700	10.01.2000	10.01.2010	390		390
CH 001 078 663 7	353	4.500	100.400	31.05.2000	31.05.2011	380		380
CH 001 126 221 6	355	4.250	100.950	16.10.2000	16.10.2010	388		388
CH 001 148 217 8	356	4.250	100.300	30.11.2000	30.11.2011	362		362
CH 001 176 177 9	357	3.875	100.700	10.01.2001	10.01.2013	335		335
CH 001 176 177 9	357 <sup>2</sup>	3.875	101.550	01.10.2001	10.01.2013	346		346
CH 001 230 233 4	359	3.875	100.450	31.05.2001	31.05.2012	368		368
CH 001 376 917 6	361	4.000	100.800	15.03.2002	15.03.2014	259		259
CH 001 433 598 5	362	3.375	100.730	01.07.2002	01.07.2009	249	-249	0
CH 001 498 378 4	366 <sup>5</sup>	3.240	100.300	15.10.2002	15.10.2015	85		85
CH 001 539 277 9	367	2.125	100.400	15.01.2003	15.01.2010	217		217
CH 001 539 277 9	367 <sup>2</sup>	2.125	99.195	27.03.2007	15.01.2010	222		222
CH 001 559 344 2	370 <sup>5</sup>	2.160	100.000	25.02.2003	15.01.2010	149		149
CH 001 608 055 5	373 <sup>5</sup>	2.030	100.300	23.05.2003	23.10.2009	137	-137	0
CH 001 620 140 9	374 <sup>5</sup>	2.670	100.000	19.06.2003	19.06.2015	85		85
CH 001 631 570 4	375	2.625	100.400	09.07.2003	09.07.2014	296		296
CH 001 631 570 4	375 <sup>2</sup>	2.625	98.800	31.08.2004	09.07.2014	192		192
CH 001 631 570 4	375 <sup>3</sup>	2.625	98.899	23.10.2008	09.07.2014	182		182
CH 001 660 565 8	376	2.250	100.600	01.09.2003	01.09.2009	418	-418	0
CH 001 660 565 8	376 <sup>2</sup>	2.250	101.120	20.10.2004	01.09.2009	207	-207	0
CH 001 683 044 7	377	2.625	100.000	17.10.2003	17.10.2011	434		434
CH 001 683 044 7	377 <sup>2</sup>	2.625	101.565	20.12.2006	17.10.2011	222		222
CH 001 702 390 1	378	2.875	100.125	11.11.2003	11.11.2013	377		377
CH 001 702 390 1	378 <sup>2</sup>	2.875	100.250	05.02.2008	11.11.2013	213		213
CH 001 783 242 6	380	2.375	100.650	16.02.2004	16.02.2011	354		354
CH 001 783 242 6	380 <sup>2</sup>	2.375	98.415	10.10.2007	16.02.2011	114		114
CH 001 783 440 6	381 <sup>5</sup>	2.450	100.400	16.02.2004	16.02.2011	150		150
CH 001 798 073 8	382	2.375	100.430	15.03.2004	15.03.2012	345		345
CH 001 798 073 8	382 <sup>2</sup>	2.375	99.175	31.03.2008	15.03.2012	305		305
CH 001 816 917 4	383	1.625	100.170	14.04.2004	14.04.2009	621	-621	0
CH 001 816 917 4	383 <sup>2</sup>	1.625	100.000	13.05.2005	14.04.2009	126	-126	0

<sup>1</sup> Alle Serien können aufgestockt werden und haben eine feste Laufzeit ohne Kündigungsmöglichkeit.

<sup>2</sup> Erste Aufstockung

<sup>3</sup> Zweite Aufstockung

<sup>4</sup> Dritte Aufstockung

<sup>5</sup> Privatplatzierung

<sup>6</sup> Privatplatzierung «Limmat»

ISIN	Serie <sup>1</sup> Nr.	Zins- satz %	Ausgabe- kurs %	Liberiert	Fällig	Nominal 31.12.2008 CHF Mio	Veränderung neu fällig CHF Mio	Nominal 31.12.2009 CHF Mio
CH 001 892 664 9	384	2.750	100.600	15.07.2004	15.07.2011	272		272
CH 001 892 664 9	384 <sup>2</sup>	2.750	100.420	05.02.2008	15.07.2011	478		478
CH 001 929 377 5	385 <sup>5</sup>	2.410	100.400	31.08.2004	31.01.2011	200		200
CH 001 962 401 1	386 <sup>5</sup>	2.310	100.350	20.10.2004	20.12.2010	150		150
CH 002 037 102 4	388	2.375	100.100	20.01.2005	20.01.2014	340		340
CH 002 037 102 4	388 <sup>2</sup>	2.375	97.380	15.05.2006	20.01.2014	228		228
CH 002 037 102 4	388 <sup>3</sup>	2.375	102.600	01.07.2009	20.01.2014		332	332
CH 002 074 200 0	389 <sup>5</sup>	2.030	100.000	01.03.2005	01.03.2012	110		110
CH 002 074 199 4	390 <sup>5</sup>	1.920	100.000	01.03.2005	01.03.2011	150		150
CH 002 108 980 7	391	2.500	100.070	11.04.2005	10.04.2015	308		308
CH 002 108 980 7	391 <sup>2</sup>	2.500	99.080	28.04.2006	10.04.2015	351		351
CH 002 131 661 4	392	2.000	100.700	29.04.2005	29.04.2013	336		336
CH 002 131 661 4	392 <sup>2</sup>	2.000	101.350	30.06.2005	29.04.2013	137		137
CH 002 131 661 4	392 <sup>3</sup>	2.000	100.470	15.11.2005	29.04.2013	164		164
CH 002 131 661 4	392 <sup>4</sup>	2.000	102.250	29.07.2009	29.04.2013		216	216
CH 002 213 823 1	393	1.750	100.180	02.08.2005	02.08.2012	212		212
CH 002 213 823 1	393 <sup>2</sup>	1.750	100.562	30.01.2009	02.08.2012		238	238
CH 002 251 502 4	394	2.250	100.860	02.09.2005	02.09.2016	252		252
CH 002 251 502 4	394 <sup>2</sup>	2.250	99.620	28.02.2006	02.09.2016	149		149
CH 002 251 502 4	394 <sup>3</sup>	2.250	100.760	02.06.2009	02.09.2016		309	309
CH 002 251 502 4	394 <sup>4</sup>	2.250	102.116	23.10.2009	02.09.2016		305	305
CH 002 286 298 8	395	2.125	100.710	20.10.2005	19.10.2018	277		277
CH 002 286 298 8	395 <sup>2</sup>	2.125	98.623	19.10.2009	19.10.2018		133	133
CH 002 319 437 3	396	2.250	100.590	15.11.2005	15.11.2017	239		239
CH 002 319 437 3	396 <sup>2</sup>	2.250	99.745	01.09.2009	15.11.2017		541	541
CH 002 343 801 0	397	2.500	100.200	15.12.2005	13.12.2019	461		461
CH 002 343 801 0	397 <sup>2</sup>	2.500	97.070	14.04.2009	13.12.2019		585	585
CH 002 345 159 1	398 <sup>5</sup>	2.490	100.000	15.12.2005	15.12.2016	100		100
CH 002 399 118 2	399	2.375	100.700	27.01.2006	27.01.2021	325		325
CH 002 399 118 2	399 <sup>2</sup>	2.375	95.340	15.09.2006	27.01.2021	200		200
CH 002 399 118 2	399 <sup>3</sup>	2.375	97.290	01.09.2009	27.01.2021		400	400
CH 002 446 206 8	400	2.125	100.340	28.02.2006	28.02.2012	230		230
CH 002 515 569 5	401 <sup>5</sup>	2.675	100.000	28.04.2006	28.04.2014	100		100
CH 002 546 808 0	402 <sup>5</sup>	2.870	100.000	15.05.2006	20.01.2014	100		100
CH 002 591 505 6	403	3.000	100.825	27.06.2006	27.06.2017	519		519
CH 002 591 505 6	403 <sup>2</sup>	3.000	95.915	09.08.2007	27.06.2017	110		110
CH 002 591 505 6	403 <sup>3</sup>	3.000	95.632	15.07.2008	27.06.2017	271		271
CH 002 591 744 1	404 <sup>5</sup>	2.390	100.000	27.06.2006	26.06.2009	100	-100	0
CH 002 642 401 7	405	2.875	100.700	15.08.2006	15.08.2013	228		228
CH 002 642 401 7	405 <sup>2</sup>	2.875	102.540	16.10.2006	15.08.2013	172		172

ISIN	Serie <sup>1</sup> Nr.	Zins- satz %	Ausgabe- kurs %	Liberiert	Fällig	Nominal 31.12.2008 CHF Mio	Veränderung neu fällig CHF Mio	Nominal 31.12.2009 CHF Mio
CH 002 642 401 7	405 <sup>3</sup>	2.875	100.484	21.11.2008	15.08.2013	185		185
CH 002 642 404 1	406	3.125	101.000	15.08.2006	15.08.2018	250		250
CH 002 642 404 1	406 <sup>2</sup>	3.125	99.570	05.02.2008	15.08.2018	285		285
CH 002 642 846 3	407 <sup>5</sup>	2.865	100.000	15.08.2006	15.01.2013	150		150
CH 002 642 872 9	408 <sup>5</sup>	3.130	100.000	15.08.2006	15.08.2018	50		50
CH 002 642 872 9	408 <sup>5,2</sup>	3.130	103.000	15.09.2006	15.08.2018	50		50
CH 002 718 861 1	409	2.750	100.900	16.10.2006	16.10.2020	369		369
CH 002 718 861 1	409 <sup>2</sup>	2.750	99.461	16.02.2009	16.10.2020		281	281
CH 002 718 861 1	409 <sup>3</sup>	2.750	97.905	01.07.2009	16.10.2020		240	240
CH 002 719 888 3	410 <sup>5</sup>	2.570	100.000	16.10.2006	16.11.2012	150		150
CH 002 813 345 9	411 <sup>5</sup>	2.425	100.000	20.12.2006	20.09.2012	150		150
CH 002 867 790 1	412 <sup>5</sup>	2.700	100.000	19.01.2007	19.06.2013	134		134
CH 002 867 791 9	413 <sup>5</sup>	2.705	100.000	19.01.2007	19.09.2013	130		130
CH 002 896 813 6	414	2.625	100.365	14.02.2007	14.02.2012	277		277
CH 002 896 820 1	415	2.875	101.190	14.02.2007	14.02.2022	230		230
CH 002 896 820 1	415 <sup>2</sup>	2.875	102.505	20.11.2009	14.02.2022		305	305
CH 002 945 012 6	416	2.875	100.815	15.03.2007	15.03.2019	288		288
CH 002 945 012 6	416 <sup>2</sup>	2.875	104.565	23.10.2009	15.03.2019		210	210
CH 002 945 217 1	417 <sup>5</sup>	2.750	100.000	15.03.2007	15.08.2013	125		125
CH 002 945 219 7	418 <sup>5</sup>	2.990	100.000	15.03.2007	15.03.2027	50		50
CH 002 982 363 7	419 <sup>5</sup>	2.900	100.000	27.03.2007	27.03.2020	50		50
CH 002 989 706 0	420 <sup>5</sup>	2.710	100.000	27.03.2007	11.11.2013	75		75
CH 002 989 717 7	421 <sup>5</sup>	2.810	100.000	27.03.2007	15.12.2016	75		75
CH 003 037 079 2	422 <sup>5</sup>	3.090	100.000	18.04.2007	18.04.2029	50		50
CH 003 122 615 9	423	3.000	100.620	15.06.2007	15.06.2012	239		239
CH 003 122 615 9	423 <sup>2</sup>	3.000	101.220	26.09.2008	15.06.2012	200		200
CH 003 122 613 4	424	3.250	100.450	15.06.2007	15.06.2027	120		120
CH 003 266 295 6	425	3.250	100.090	09.08.2007	09.08.2010	275		275
CH 003 396 172 0	426	3.125	100.395	10.10.2007	10.10.2014	273		273
CH 003 396 172 0	426 <sup>2</sup>	3.125	102.295	17.03.2008	10.10.2014	277		277
CH 003 396 172 0	426 <sup>3</sup>	3.125	99.652	20.05.2008	10.10.2014	225		225
CH 003 396 174 6	427	3.375	100.045	10.10.2007	10.10.2022	292		292
CH 003 396 174 6	427 <sup>2</sup>	3.375	103.669	30.01.2009	10.10.2022		158	158
CH 003 396 174 6	427 <sup>3</sup>	3.375	104.362	30.01.2009	10.10.2022		290	290
CH 003 561 366 7	428	2.750	100.280	12.12.2007	03.12.2010	335		335
CH 003 561 367 5	429	2.875	100.351	12.12.2007	12.12.2012	265		265
CH 003 561 369 1	430	3.250	100.918	12.12.2007	12.12.2018	205		205
CH 003 561 369 1	430 <sup>2</sup>	3.250	101.020	17.03.2008	12.12.2018	175		175
CH 003 561 369 1	430 <sup>3</sup>	3.250	99.950	31.03.2008	12.12.2018	220		220
CH 003 561 369 1	430 <sup>4</sup>	3.250	97.922	20.05.2008	12.12.2018	250		250

ISIN	Serie <sup>1</sup> Nr.	Zins- satz %	Ausgabe- kurs %	Liberiert	Fällig	Nominal 31.12.2008 CHF Mio	Veränderung neu fällig CHF Mio	Nominal 31.12.2009 CHF Mio
CH 003 610 272 8	431 <sup>5</sup>	3.130	100.000	17.12.2007	12.12.2017	110		110
CH 003 703 858 2	432 <sup>5</sup>	3.045	100.000	05.02.2008	02.09.2016	50		50
CH 003 703 995 2	433 <sup>5</sup>	3.120	100.000	05.02.2008	05.09.2017	50		50
CH 003 855 493 4	434	3.000	100.585	31.03.2008	30.01.2015	125		125
CH 003 855 493 4	434 <sup>2</sup>	3.000	100.895	26.09.2008	30.01.2015	145		145
CH 003 996 989 1	435	3.000	100.313	20.05.2008	20.05.2010	675		675
CH 004 219 543 5	436 <sup>5</sup>	3.493	100.000	20.05.2008	12.12.2018	50		50
CH 004 373 788 8	437	3.500	100.200	15.07.2008	15.07.2013	400		400
CH 004 373 797 9	438	3.625	100.679	15.07.2008	19.06.2015	200		200
CH 004 388 956 4	439 <sup>5</sup>	3.680	100.000	15.07.2008	15.10.2015	50		50
CH 004 388 957 2	440 <sup>5</sup>	3.650	100.000	15.07.2008	13.04.2017	50		50
CH 004 388 959 8	441 <sup>5</sup>	3.680	100.000	15.07.2008	15.03.2018	50		50
CH 004 643 576 1	442	2.250	100.072	23.10.2008	23.10.2009	575	-575	0
CH 004 801 605 6	443	3.250	100.677	21.11.2008	21.11.2016	125		125
CH 004 933 553 9	444 <sup>6</sup>	1.110	100.000	30.12.2008	30.12.2009	200	-200	0
CH 004 933 555 4	445 <sup>6</sup>	1.110	100.000	30.12.2008	30.12.2009	258	-258	0
CH 004 933 563 8	446 <sup>6</sup>	1.460	100.000	30.12.2008	30.12.2010	500		500
CH 004 933 564 6	447 <sup>6</sup>	1.900	100.000	30.12.2008	30.12.2011	500		500
CH 004 933 566 1	448 <sup>5</sup>	1.660	100.000	30.12.2008	30.12.2011	163		163
CH 004 933 568 7	449 <sup>6</sup>	1.110	100.000	30.12.2008	30.12.2009	417	-417	0
CH 010 023 389 6	450 <sup>5</sup>	1.965	100.000	30.03.2009	17.03.2014		220	220
CH 010 023 392 0	451 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		200	200
CH 010 023 393 8	452 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		100	100
CH 010 023 394 6	453 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		100	100
CH 010 023 395 3	454 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		300	300
CH 010 023 403 5	455 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		100	100
CH 010 023 404 3	456 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		25	25
CH 010 023 405 0	457 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		50	50
CH 010 023 406 8	458 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		100	100
CH 010 023 408 4	459 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		200	200
CH 010 023 409 2	460 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		50	50
CH 010 023 410 0	461 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		100	100
CH 010 023 411 8	462 <sup>6</sup>	0.815	100.000	30.03.2009	30.03.2010		100	100
CH 010 023 413 4	463 <sup>6</sup>	1.115	100.000	30.03.2009	30.03.2011		150	150
CH 010 023 414 2	464 <sup>6</sup>	1.115	100.000	30.03.2009	30.03.2011		37	37
CH 010 023 416 7	465 <sup>6</sup>	1.115	100.000	30.03.2009	30.03.2011		500	500
CH 010 023 418 3	466 <sup>6</sup>	1.115	100.000	30.03.2009	30.03.2011		100	100
CH 010 023 424 1	467 <sup>6</sup>	1.115	100.000	30.03.2009	30.03.2011		25	25
CH 010 023 429 0	468 <sup>6</sup>	1.115	100.000	30.03.2009	30.03.2011		50	50
CH 010 023 433 2	469 <sup>6</sup>	1.115	100.000	30.03.2009	30.03.2011		100	100

ISIN	Serie <sup>1</sup> Nr.	Zins- satz %	Ausgabe- kurs %	Liberiert	Fällig	Nominal 31.12.2008 CHF Mio	Veränderung neu fällig CHF Mio	Nominal 31.12.2009 CHF Mio
CH 010 023 438 1	470 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		100	100
CH 010 023 442 3	471 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		38	38
CH 010 023 444 9	472 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		100	100
CH 010 023 446 4	473 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		25	25
CH 010 023 447 2	474 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		50	50
CH 010 023 448 0	475 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		100	100
CH 010 023 449 8	476 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		100	100
CH 010 023 450 6	477 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		100	100
CH 010 023 451 4	478 <sup>6</sup>	1.545	100.000	30.03.2009	30.03.2012		100	100
CH 010 023 452 2	479 <sup>6</sup>	1.935	100.000	30.03.2009	28.03.2013		100	100
CH 010 023 453 0	480 <sup>6</sup>	1.935	100.000	30.03.2009	28.03.2013		100	100
CH 010 023 454 8	481 <sup>6</sup>	1.935	100.000	30.03.2009	28.03.2013		100	100
CH 010 023 455 5	482 <sup>6</sup>	1.935	100.000	30.03.2009	28.03.2013		50	50
CH 010 023 456 3	483 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		100	100
CH 010 023 457 1	484 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		100	100
CH 010 023 458 9	485 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		300	300
CH 010 023 459 7	486 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		50	50
CH 010 023 460 5	487 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		100	100
CH 010 023 461 3	488 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		100	100
CH 010 023 462 1	489 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		150	150
CH 010 023 463 9	490 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		250	250
CH 010 023 464 7	491 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		50	50
CH 010 023 465 4	492 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		50	50
CH 010 023 466 2	493 <sup>6</sup>	2.315	100.000	30.03.2009	31.03.2014		50	50
CH 010 060 864 2	494	1.500	100.148	14.04.2009	28.03.2013		425	425
CH 010 060 864 2	494 <sup>2</sup>	1.500	100.960	01.09.2009	28.03.2013		405	405
CH 010 023 467 0	495 <sup>6</sup>	1.080	100.000	11.05.2009	11.05.2011		1 625	1 625
CH 010 023 468 8	496 <sup>6</sup>	1.495	100.000	11.05.2009	11.05.2012		600	600
CH 010 023 469 6	497 <sup>6</sup>	1.875	100.000	11.05.2009	10.05.2013		675	675
CH 010 023 470 4	498 <sup>6</sup>	2.230	100.000	11.05.2009	09.05.2014		250	250
CH 010 023 471 2	499 <sup>5</sup>	1.840	100.000	11.05.2009	09.05.2014		116	116
CH 010 023 472 0	500 <sup>6</sup>	1.020	100.000	29.07.2009	29.07.2011		725	725
CH 010 280 378 7	501 <sup>6</sup>	1.500	100.000	29.07.2009	27.07.2012		250	250
CH 010 280 380 3	502 <sup>6</sup>	1.935	100.000	29.07.2009	29.07.2013		25	25
CH 010 280 382 9	503 <sup>6</sup>	2.335	100.000	29.07.2009	29.07.2014		265	265
CH 010 584 794 8	504	1.875	100.673	28.09.2009	28.09.2015		350	350
CH 010 638 563 3	505	1.000	100.354	23.10.2009	23.10.2012		465	465
CH 010 710 626 9	506	1.000	100.055	20.11.2009	16.11.2012		240	240
CH 010 710 626 9	506 <sup>2</sup>	1.000	100.490	18.12.2009	16.11.2012		340	340
CH 010 710 630 1	507	2.000	100.542	20.11.2009	20.05.2016		280	280
CH 010 710 630 1	507 <sup>2</sup>	2.000	101.463	18.12.2009	20.05.2016		125	125
							16 674	-4 468
Total						29 614	12 206	41 820

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze / Risikobeurteilung

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Schweizerischen Obligationenrecht, dem Pfandbriefgesetz, der Pfandbriefverordnung und den Statuten der Pfandbriefbank. Sie vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es wird das Abschlussstagsprinzip angewendet.

### Allgemeiner Bewertungsgrundsatz

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verpflichtungen werden einzeln bewertet.

### Nationalbank-/repofähige Effekten, Eigene Pfandbriefanleihen

Werte, für die keine Absicht zum Halten bis zum Verfall besteht, werden zum Niederstwertprinzip bewertet, Werte mit Absicht zum Halten bis zum Verfall zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

### Eigene Liegenschaft, Übrige Sachanlagen

Die eigene Geschäftsliegenschaft im Stockwerkeigentum wurde auf CHF 100'000 abgeschrieben. Mobilien, Büromaterial und Maschinen, Soft- und Hardware sowie Aufwendungen für Unterhalt und Erneuerung der eigenen Geschäftsliegenschaft werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

### Übrige Bilanzpositionen

Sie werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

### Abgrenzungen

Alle Aufwendungen und Erträge werden zeitlich abgegrenzt.

### Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiter der Pfandbriefbank sind bei der Bafidia Pensionskasse in Zürich im Leistungsprimat versichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Genossenschaftsstatuten sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Die Bafidia Pensionskasse ist von den Auswirkungen der Finanzkrise im Jahr 2008 nicht verschont geblieben. Aufgrund der im Jahr 2009 positiven Entwicklung der Finanzwerte konnte auf Sanierungsmassnahmen verzichtet werden. Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2009 ein Deckungsgrad von rund 102 %. Da der Sollwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2009 kann im Geschäftsbericht der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

### Änderungen

Im Berichtsjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht geändert.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2009 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenkundig gewesen wären.

### Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich im Sinne von Art. 663 b Ziffer 12 OR regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Pfandbriefbank ausgesetzt ist. Dabei werden insbesondere die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (IKS) in die Beurteilung einbezogen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung in der Rechnungslegung gerichtet.

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, bestehend aus Bilanz, Mittelflussrechnung, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 8 bis 21) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem Pfandbriefgesetz, dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli      Urs Christen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Zürich, 29. März 2010

# Organisation

## Verwaltungsrat <sup>1</sup>

---

Dr. Max Gsell, Präsident	Bern
Dr. Pierin Vincenz, Vizepräsident	Vorsitzender Geschäftsleitung Raiffeisen Gruppe, St. Gallen
Peter Bühlmann	Präsident Geschäftsleitung Neue Aargauer Bank AG, Aarau
Dr. Harald Nedwed	Präsident Geschäftsleitung Migros Bank AG, Zürich
Prof. Dr. Donato Scognamiglio	Geschäftsführer IAZI AG, Zürich (vom Bundesrat ernannt bis 31.12.2010)
Walter Studer	Vorsitzender Bankleitung Raiffeisenbank Seeland Genossenschaft, Studen
Rolf Zaugg	Vorsitzender Geschäftsleitung Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft, Wetzikon

## Direktion

---

Dr. Jörg Schmid	Vorsitz
Dr. Max Gsell	
Dr. Pierin Vincenz	

## Deckungsausschuss <sup>2</sup>

---

Dr. Jörg Schmid	Vorsitz
Dr. Max Gsell	
Rolf Zaugg	
Patrick Eichenberger	

## Geschäftsstelle

---

Dr. Jörg Schmid	Geschäftsführender Direktor
Patrick Eichenberger	Prokurist
Markus Müller	Mitglied des Kaders
Mahmud-Reza Razavi	Mitglied des Kaders

## Revisionsstelle

---

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

<sup>1</sup> Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2011

<sup>2</sup> Die hauptsächlichen Aufgaben sind Entscheide zu den Anträgen der Deckungswerte der Pfandobjekte durch die Geschäftsstelle, Bescheinigung des Vorhandenseins der gesetzlichen Deckung gemäss Art. 9 Pfandbriefgesetz, Überprüfung des Versicherungsschutzes der Deckungsliegenschaften, Überwachung der Darlehensdeckung.



## Leitbild

Die Pfandbriefbank ist auf Sicherheit, Stabilität und Dauer ausgelegt.

Für unsere Mitglieder sind wir die zuverlässige Refinanzierungsquelle für zinsgünstige Darlehen.

Für die Investoren sind wir ein gern gesehener, regelmässig emittierender, grosser Schuldner allerhöchster Bonität mit standardisierten, gut im Markt eingeführten repofähigen Produkten.

Unsere Produkte (Pfandbriefe/Darlehen) und Leistungen wollen wir in bester Qualität, einfach handhabbar und – soweit im Rahmen der engen gesetzlichen Vorgaben möglich – innovativ, marktnah und flexibel gestalten und anbieten.

Unsere eigenen Mittel legen wir primär sicherheitsorientiert, sekundär risiko-/ertragsoptimiert an.

Unsere Corporate Governance ist zeitgemäss, aber nicht modisch. Wir sind erwerbswirtschaftlich organisiert.

Für unsere Mitarbeiter sind wir ein fortschrittlicher, attraktiver Arbeitgeber, der hohe Zuverlässigkeit fordert.

Aktionär bei der Pfandbriefbank ist eine Bank in erster Linie wegen des Zugangs zum Kapitalmarkt. Aufgrund unserer soliden Substanz und unserer stabilen Ertragslage beabsichtigen wir, stets die Maximaldividende (5 %) zu bezahlen.